

Der Kampf um die Existenz Israels – Offb. 12 Israel in der Trübsalszeit

Siegfried F. Weber / Großheide

Angst in Jakob (Jer 30,7)

Wehe, es ist ein gewaltiger Tag, und seinesgleichen ist nicht gewesen, und es ist eine Zeit der Angst für Jakob; doch soll ihm daraus geholfen werden. (Jer 30:7 LUT)

Es wird eine Zeit der **Angst in Jakob** sein (Jer 30,7), was auf die siebenjährige Trübsal unter der Herrschaft des Antichristen hinweist.

Die Trübsal ist eine Zeit der Angst für Israel – aber nicht das Ende für Israel!

Israels Beistand in der Trübsal und Hoffnung auf Erlösung

Mt 24, 21-22

²¹ Denn es wird dann eine große Bedrängnis sein, wie sie nicht gewesen ist vom Anfang der Welt bis jetzt und auch nicht wieder werden wird.

²² Und wenn diese Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Mensch selig werden; aber um der Auserwählten willen werden diese Tage verkürzt. (Mat 24:21-22 LUT)

Die Hand des Mächtigen

Israel wird von der Hand *des Starken / des Mächtigen* **erlöst** und errettet sein (Jer 31,11). Das weist auf die Feinde Israels hin, aber sicherlich auch auf den Erzfeind, den Antichristen und den Satan (vgl. Dan 7,21.25; Offb 12-13).

Erzengel Michael

^{LUT} **Daniel 12:1** Zu jener Zeit wird **Michael**, der große Engelfürst, der **für dein Volk** eintritt, sich aufmachen. Denn es wird eine Zeit so **großer Trübsal** sein, wie sie nie gewesen ist, seitdem es Menschen gibt, bis zu jener Zeit. Aber **zu jener Zeit** wird **dein Volk errettet** werden, alle, die im Buch geschrieben stehen. (Dan 12:1 LUT)

Text: Der Kampf um die Existenz Israels – Offb 12 - Israel in der Trübsalszeit.

Die Trübsalszeit umfasst die Kapitel 6-19 in der Offenbarung.¹

Der Kampf um Israel in der Trübsalszeit wird in Offb 12 zusammengefasst.

Darum geht es im Folgenden um dieses 12. Kapitel der Offb.

Das Zeichen (Offb 12)

Drei Zeichen erscheinen **im** Himmel:

- 1) Ein großes Zeichen mit dem Strahlenkranz (12,1).
- 2) Ein anderes Zeichen, nämlich das des Drachen (12,3).
- 3) Ein anderes Zeichen: die sieben Engel mit den sieben Schalen (15,1).

Wir haben in der Offb. d. Joh. gesehen, wie die Schöpfung Gottes ins Wanken gerät, nicht nur die Erde, sondern das ganze Universum (vgl. Jesaja 24, 17 - 23!!!). Auch die Menschheit ist von diesen Katastrophen unmittelbar betroffen. Und jetzt geht es in Offb. 12 um die Existenz Israels.

Offb 12 führt uns in einem Zeitraffer die Geschichte Israels und seines Messias vor Augen. Dabei fängt die heilsgeschichtliche Schau mit Israel an (12,1). Unterdessen „*als die Zeit erfüllt war*“ kommt der Messias in die Welt (12,2). Der wird verfolgt und zu Gott entrückt (12,5). Daraufhin streitet der Feind Gottes gegen Israel (12,6.13). Aber auch die Gläubigen verschont der Drache nicht, worauf die Parenthese 12, 10-11 hinweist. Das Wüten des Drachen tobt aber besonders in der letzten Zeit (12, 13-17).

Schauplatz Erde – Schauplatz Himmel

Wir machen in Offb 12 aber nicht nur einen Blick auf die Erde, sondern auch in den Himmel.

Der Heilsplan Gottes verwirklicht sich sichtbar auf der Erde und unsichtbar im Himmel.

Das auserwählte Volk Israel ist unmittelbar betroffen nicht nur von den Kämpfen

¹ Über die Gerichte Gottes in der Offb schreibt N.T.Wright: „Jetzt bleibt noch, ‚die Zerstörer der Erde zu zerstören‘. Das ist die letzte Bedeutung von Gottes Gericht. So oft sehen wir das Gericht negativ und zerstörerisch. Gott will uns all das verbieten, was eigentlich Spaß machen würde – dies ist eine der größten Lügen, die es überhaupt gibt. Gottes Gericht ist das Gericht des Schöpfers über alle, die seine Schöpfung zerstören. Seine Absichten sind tief in den Kapiteln 4 und 5 verwurzelt. Er will seine wunderbare Schöpfung retten vor den Kräften, die sich gegen die Materie, gegen die Schöpfung, gegen das Leben richten. Es ist Zeit, dass der Tod stirbt.“ N.T.Wright: Offb für heute, 2014, 125f.

in der sichtbaren Welt, sondern auch in der unsichtbaren Welt.

Der Apostel Paulus hat diese geistlichen Kämpfe, wovon auch die Gläubigen betroffen sind, in den Worten ausgedrückt: „Wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit den Mächtigen und Gewaltigen, mit den Herren dieser Welt, die in der Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel“ (Eph 6,12).

Auch der Kampf um das auserwählte Volk Israel ist ein geistlicher Kampf!

- Der Feind Gottes verfolgt nur ein Ziel: Gottes Volk auszulöschen.
- Der Feind Gottes hasst Israel, weil er JESUS hasst.
- Der Feind Gottes bekämpft Israel, weil er den Segen Abrahams zunichtemachen will.
- Der Feind Gottes bekämpft Israel, weil er die Landverheißungen für Israel zunichtemachen will.
- Der Feind Gottes bekämpft Israel, weil er die Erwählung Jerusalems zunichtemachen will.
- Der Feind Gottes bekämpft Israel, weil er die Verheißungen des ewigen Königums Davids zunichtemachen will.
- Der Feind Gottes bekämpft Israel, weil er die Wiederkunft JESU verhindern will.

Der Kampf um Israel ist eben ein geistlicher Kampf – eingebettet in den großen Heils- und Erlösungsplanes Gottes und des Lammes!

Die Zeiteinheit (Offb 12,6.14)

Die 1260 Tage (12,6) entsprechen den 3 ½ Zeiten (12,14) und den 42 Monaten (11,2). Die 3 ½ Zeiten werden bereits in Dan. 7,25; 12,7 erwähnt und entspringen wahrscheinlich aus der Teilung der siebenzigsten Jahrwoche (Dan. 9,24-27), die einer Zeit von sieben Jahren entspricht.

- Der HERR bestimmt die Zeit der Drangsal.
- Der HERR verkürzt die Zeit der Drangsal.
- DER HERR bestimmt das Ende der Drangsal.

Der Feind Gottes kann überhaupt keinen Einfluss auf die Zeit nehmen!

Das wusste schon David und darum schrieb er in dem Psalm 31, 16:
„Meine Zeit steht in deinen (!) Händen!“

Die Frau im Himmel (Offb 12, 1-6)

Eine Frau erscheint. Sie ist mit der Sonne bekleidet. Die Sonne steht für Wärme, Licht, sie ist Lebensspenderin, sie steht für Glanz, sie zieht ihre Bahn königlich, majestätisch (Ps. 19, 5-7; 104,2).

Der Mond ist unter ihren Füßen. Der Mond ist von der Sonne abhängig, er ist ihr untergeordnet. Der Mond könnte ein Hinweis auf die Völker sein. Im Tausendjährigen Reich werden die Völker Israel dienen.

Die Sterne sind nach Gen. 37,9; Jes. 60, 1-3.20 wohl ein Hinweis auf die zwölf Stämme Israels.²

Religionsgeschichtliche Parallelen

Zu Offb. 12 hat man religionsgeschichtliche Vergleiche angestellt.³ In einem babylonischen Text aus dem 3. Jahrtausend hat die große Muttergöttin und Himmelskönigin ein Kind geboren, den Tamuz (auch Marduk, den Sonnengott). Es stirbt, aufersteht und ist sodann Erlöser der Götter und Menschen, indem es die lichtfeindliche, siebenköpfige Urweltsschlange Timat, das Wasserungeheuer, tötet. Wahrscheinlich wird auf den Winter angespielt, der durch die Frühlingssonne besiegt wird.

Aus Ägypten stammt folgender Sonnenmythos: Osiris, die alternde Sonne (Herbst), ist von Seth (Winter) erschlagen worden. Seth ist der ägyptische Teufel, dargestellt als roter siebenköpfiger Drache Typhon oder auch als Schlange, Krokodil oder schwarzes Schwein. Doch die Sonnengöttin Isis (auch Hathor), dargestellt mit der Sonne auf dem Haupt, sammelt die Gebeine ihres erschlagenen Gatten, wird von Typhon verfolgt, gebiert den Sonnengott Horus und säugt ihn in der Einsamkeit. Als der Knabe groß geworden ist, kämpft er gegen den Drachen und besiegt ihn.

Ähnliche Mythen gibt es in Kleinasien, Persien und Germanien.

Bei den Tierkreiszeichen am nächtlichen Abendhimmel geht der Drache nach der Jungfrau auf, verfolgt sie und bleibt ihr immer auf den Fersen. Der Adler, der sich

² Ouweneel denkt gemäß Mt. 19,28 auch an die zwölf Apostel (Ouweneel: Offb., 321).

³ Vgl. Exkurs 9 von Adolf Pohl „das religionsgeschichtliche Material zu Offenbarung 12“ in dem Kommentar zur Offenbarung (WuppSTB), Teil 2, 99-101. Vgl. auch Kalms: Der Sturz des Gottesfeindes. Traditionsgeschichtliche Studien zu Apokalypse 12, 114-122.

in der Nähe der Jungfrau befindet, soll ihr bei der Flucht verhelfen⁴.

Manche liberale Ausleger gehen davon aus, dass der Verfasser von Kapitel 12, 1-6 der Johannesoffenbarung die astralmythologischen Szenarien übernommen und umgearbeitet hätte.⁵ Doch das sind Hypothesen, wofür es keine Indizien gibt und die Unterschiede sind doch zu groß.

Die Mythen zeigen höchstens, wie die anderen Völker um Israel herum ebenfalls die Überlieferung von Gen. 3,15, wo es um den Kampf der Schlange mit den Nachkommen der Frau geht, übernommen und durch ihren Abfall von dem lebendigen Gott diese mündliche Überlieferung ihren Göttervorstellungen angeglichen haben.

Auch wenn es Ähnlichkeiten in Bezug auf bestimmte Symbole in der Vision zu den Mythen anderer Religionen geben mag, so ist doch der Inhalt von Offb. 12 ein ganz anderer. Zu Recht konstatiert Pohl, dass es sich bei den religionsgeschichtlichen Parallelen um Naturmythen handelt. Die Offenbarung dagegen verkündigt mit diesen „Urbegriffen“ Geschichte (Heilsgeschichte).

In der Bibel haben wir es immer mit Offenbarung und Inspiration zu tun, das heißt Gott offenbart dem Johannes in einer Vision heilsgeschichtliche Ereignisse mit Israel und mit der Gemeinde in der Vergangenheit und in der Zukunft in einem Bild von einer Frau mit einem Strahlenkranz.

Ähnlichkeiten (Traditionen) gibt es vor allem zum Alten Testament: Die Schlange und die Frau (Gen. 3,15); die Sterne als die Stämme Israels (Gen. 37,9); die Ernährung Israels 40 Jahre lang in der Wüste (2. Mose); das Zeichen von der schwangeren Jungfrau (Jes. 7,11.14); der Kampf des Leviathan mit Israel (Jes. 27); das Tier mit den zehn Hörnern (Dan. 7).

⁴⁴ Vgl. dazu Werner Papke: *Das Zeichen des Messias*, Bielefeld, 1995, 47-49. Papke weist auf alte babylonische Keilschrifttexte hin, die das Sternbild der Jungfrau (ERUA) dahingehend zu deuten versuchen, dass sie einen männlichen Samen hervorbringen werde. Astronomisch würde dieses Zeichen durch eine Supernova im Schoße der Jungfrau ERUA mitten in *Coma Berenices* ersichtlich werden. Papke identifiziert nun diese Supernova mit dem Stern von Bethlehem.

⁵ H. Conzelmann / A. Lindemann: *Arbeitsbuch NT*, 1998, 395; H. Ritt: *Offb.*, 65.

Die Frau in Offb. 12,1

Wer ist die Frau in den Versen 1-6 und 13-17?

1) Gemeinde

Manche denken hier an die Gemeinde Jesu.⁶

Aber nach Eph. 5,32 (das Geheimnis von der Gemeinde) gibt es nur einen indirekten Vergleich. Die 12 Sterne seien die 12 Apostel. Auch in Joh. 16,21 (die Geburtswehen und die Freude danach) liegt nur ein indirekter Vergleich vor.

Nach Offb. 12 bringt die Frau den Messias zur Welt.⁷

Die neutestamentliche Gemeinde ist nicht die Urheberin von dem Christus, sondern umgekehrt: Christus ist der Urheber der Gemeinde.⁸ Mit anderen Worten: die Gemeinde ist nicht die Mutter, sondern die Braut Christi (Eph. 5).

2) Israel

Dazu vergleiche die Belege unten.

3) Maria

Andere Ausleger erkennen in der Frau weder Israel noch die Gemeinde, sondern Maria und gelangen somit zur Verehrung der Mutter Jesu (Mariologie). Doch treffen die Verse 6 (1260 Tage) u. 14 (3 ½ Zeiten in der Wüste) nicht auf Maria zu.

4) Das eschatologische Gottesvolk

Schon Victorin von Pettau/Slowenien (gest. 304 n. Chr.) hat sich in seinem Apokalypse-Kommentar für diese vierte Deutung eingesetzt. In den ersten Versen von Kapitel zwölf erkennt er in der Frau noch das alttestamentliche Gottesvolk, nämlich Israel. In den letzten Versen jedoch haben wir es mit dem neutestamentlichen Bundesvolk zu tun, nämlich mit der Gemeinde JESU, bestehend aus Judenchristen und Heidenchristen.⁹

Gegen die vierte Deutung spricht m. E. allerdings, dass das Kind nur einem Bundesvolk entspringt, nämlich aus dem Volk Israel, genau gesagt aus dem Stamm Juda. Auf ein „zweites“ Bundesvolk weist Kapitel zwölf nicht hin. Das Thema vom ersten Teil wird im dritten und letzten Teil wieder aufgegriffen. Ein Bruch ist nicht erkennbar.

⁶ Argumente und Gegenargumente der vier Deutungen finden sich bei Kalms: Der Sturz des Gottesfeindes, 100-107. Kalms tendiert eher zur vierten Deutung.

⁷ N.T. Wright sieht im ersten Teil von Offb 12 Israel, vielleicht auch noch einen Hinweis auf Eva (Gen 3,15). Offb 12,4 identifiziert er mit Mt 2. Den letzten Teil (ab Offb 12,12 ff.) bezieht er auf die Gemeinde Christi.

⁸ C. H. Auberlen, „Der Prophet Daniel und die Offenbarung des Johannis“ (Basel 1874) ordnet die Frau sowohl der alttestamentlichen Gemeinde (Israel) zu als auch der neutestamentlichen Gemeinde (dem Christentum). Auf die ntl. Gemeinde weist ja auch Offb. 12, 10-11 hin.

⁹ Gerhard Maier bezieht Offb 12, 2-5 auf Israel, ab 12,6 aber sieht er darin die Gemeinde. Gott bewahrt seine Gemeinde in der Zeit der antichristlichen Verfolgung. G. Maier: Offb d. Joh., HTA, Teil II, 2012, S. 38-41.

Uns bleibt nur noch die zweite Auslegungsmöglichkeit: Die Frau aus Offb. 12 stellt Israel dar!

Folgende Belege sprechen für eine Identifikation der Frau mit Israel:

a) Der Kontext von Offb. 11 - 14

Vgl. Offb. 11, 1-2 (Tempel den Heiden gegeben); Offb. 11, 3ff (die zwei Zeugen treten in Israel auf); Offb. 13,7 (der Antichrist, der Israel vernichten will); Offb. 14 (die 144 000 sind von Israel; die Schau von Harmagedon). Die Ausdrücke „Sonne, Mond und Sterne“ stehen oft im Zusammenhang mit Israel: 1.Mo. 37,9; Ps. 89,35-37; Jer. 31,35-36; Jos 10,12ff.

b) Die 12 Sterne stehen für die 12 Stämme Israels (vgl. Gen. 37,9).

Die Frau stellt auch im Alten Testament Israel dar.

Jes. 54,5; Jer. 2,2; 3,14; 31,32; Hes. 16,32; 23,4; Hos. 2,16. Israel in Kindsnöten: Mi. 5,2; 4,9-10.

c) Der Name „Drache“ wird im Alten Testament benutzt, um einen bestimmten Widersacher Israels zu beschreiben: Pharao.

Ps. 74,7.13; Ez. 29,3-6; 32,2-8; Jes. 51,9f. Babylon: Jer. 51,34. Gegenspieler Gottes: Jes. 27,1ff. - Wiederherstellung Israels: Der Drache wird erwürgt: Jes. 30,6; 51,9; Hes. 29,3.

d) Die Wüste als Bergungsort für Israel finden wir auch im Alten Testament (vgl. 2.Mose; Hos. 2,16.17).

e) Offb. 12 ist mit Mi. 5 identisch.

Mi. 5,1 "aus dir" = Bethlehem (Personalpronomen in Bezug auf eine Stadt). Mi. 5,2 "indes lässt er sie plagen" (Offb. 12,15).

f) Christus ist nach dem Fleisch aus Israel gekommen (Röm. 9, 4-5).

g) Die 3 ½ Jahre aus Offb. 12, 6.14 beziehen sich wie Offb. 11,2 auf die zweite Hälfte der großen Trübsalzeit.

h) Michael ist jener Erzengel, der für Israel eintritt (Dan. 10,21; 12,1). Und dies tut er besonders in der Endzeit.

i) Die Geburtswehen stehen symbolisch für die Endzeitwehen (cf. Mk. 13,8; Apg. 2,24). Vgl. das griechische Wort „*basanidso*“ (Schmerzen haben) in 9,5; 11,10; 14,10; 20,10, alttestamentlich vor allem Jes. 26,17 und 66,6-8 sowie Mi. 4,10: die Wehen vor Beginn der messianischen Heilszeit.

Offb. 12,3 (der Drache)

Der Drache ist rot, weil er nach Blut dürstet.

Zu den sieben Häuptern vgl. Offb. 13,1; 17,9. Es sind Herrscher und ihre Reiche. Herrscher und Reiche werden als Berge bezeichnet (Jer. 51,25).

Vgl. den Exkurs von Adolf Pohl in der Wuppertaler Studienbibel, Offb. d. Joh., 2. Teil: Exkurs 14: Zur Auslegung der sieben „Könige“ von Offb. 17,9-11.

Zu den 10 Hörnern vgl. Dan. 7,7.24. Es sind 10 Herrscher.

Zu den 10 Diademen vgl. Offb. 19,12. Diademe waren das Wahrzeichen der persischen Könige. Der Feind Gottes ahmt alles nach. In 12,1 ist es die Frau, die Diademe auf ihrem Haupt hat, in 19,12 ist es der wiederkehrende Christus, der Diademe auf seinem Haupt hat.

In 12,3 nun tritt der Drache auf, der auf seinen sieben Häuptern sieben Diademe hat. In 13,1 hat das Tier auf den zehn Hörnern zehn Diademe – der Drache hat sie auf seinen Häuptern, das Tier nur auf den Hörnern, d. h. der Drache hat ihm diese verliehen.

Offb. 12,4 (der Drache und die Sterne des Himmels)

Die Sterne des Himmels, die durch den Schwanz des Drachen hinuntergeworfen werden, sind Engel: Jes 14,12.15; Offb 12,9; Lk 10,18.

Ein Teil der Engel sind verstoßen (2.Petr 2,4). Denn sie haben ihre Behausung (Himmel) verlassen und haben ihr Fürstentum nicht bewahrt (Judas 6).

Bei der Schöpfung lobten noch alle Morgensterne und Söhne Gottes den HERRN (Hiob 38,7).

Doch unmittelbar nach der Schöpfung kommt der Fall: Jes 14,12-17; Hes 28.¹⁰ Nachdem der Feind Gottes einen Teil der Engel mit sich gerissen hat, tritt er in Genesis 3 dem Menschen entgegen. Danach macht er sich an die Heilslinie Gottes (Gen 3,15). Dann versucht er, den Messias auszurotten (Dan 9,26; Offb 12,4; Mt 2,16). Zuletzt hat er nur noch eines im Sinne: das Volk Israel zu vernichten.

Offb. 12,5 (das Kind wird entrückt)

Diesen Vers können wir mit Luk. 1 – 2 vergleichen.

Der eiserne Stab drückt die messianische Regentschaft über die Völker aus: Psalm 2,8.9; Offb. 2,27; 19,15; Jes. 9,5-6.

Das Knäblein wurde entrückt: Das ist die Himmelfahrt des Messias.

Die Entrückung dient a) dem Schutz b) der Inthronisierung (2,35) und c) der Beauftragung (herrschen).

¹⁰ Ouweneel denkt nicht an Engel (Dan. 8,10), sondern an Lichtträger und darunter versteht er Namenschristen (Offb, 325f).

Offb. 12,6 (die Frau flieht in die Wüste)

Nun greift der Feind Gottes Israel an (quer durch die 2000 Jahre Geschichte nach Christus). Massiv erfolgt dann der Großangriff in der Endzeit.

Aber Gott hat einen Ort der Errettung: die Wüste.

3 ½ Jahre lang wird der Überrest Israels in der Wüste verwahrt werden, und zwar in der zweiten Hälfte der großen Trübsalzeit.

Der Antichrist hat Jerusalem fest in seinen Händen (2.Thess. 2,4; Offb. 11,2). Nun müssen die Juden fliehen, und zwar auf die Berge (Mt. 24,16). Schon in Jes. 33,15-16 heißt es, dass der Gerechte in der Höhe wohnen wird, die Felsen sind seine Feste, wo ihm Brot und Wasser gegeben wird (cf. Offb. 12,14).

Siehe noch Jes. 41,17,18.

Da nach der Perikope von Dan. 11,41 die Völker Moab und Ammon (heute Jordanien) den Antichristen nicht in ihr Land lassen, meinen einige Ausleger, dass die Zufluchtsstätte für Israel in Jordanien liegen muss, etwa Bozra, südöstlich vom Toten Meer. Zwar wird Bozra in diesem Sinne nicht in der Hl. Schrift erwähnt, aber wir wissen, dass Jordanien 1995 seine Grenzen zu Israel öffnete.

Der Antisemitismus wird in der Endzeit stark zunehmen. Der Feind Gottes will die Juden vernichten, um die Wiederkunft des Messias zu verhindern. Denn der Messias kommt wieder, um sein Volk zu erretten.

Das dritte Reich war nur eine Vorausschattung dessen, was noch kommen wird.

Gott wird sein Volk zur rechten Zeit erretten. Er hat eine Zufluchtsstätte für es bereit.

Kampf in der unsichtbaren Welt (Offb. 12, 7)

Die Schauplätze wechseln rasant zwischen Himmel und Erde. Nun bekommen wir wieder einen Blick in den Himmel hinein.

Dort erblicken wir den Engelfürsten Michael und sein Engelheer. Zugleich sehen wir den Drachen und seine Engel, d. h. seine gefallenen Engel.

Unweigerlich werden wir an Hiob 1-2 erinnert, wo der Satan im Himmel um Hiob ringt sowie an Sacharja 3, wo der Satan neben dem Hohepriester Josua steht, um ihn zu verklagen.

Der Feind Gottes will die Herrschaft total. Er will Macht und Ehre.

Es heißt im Text: „Es kam zu einem Streit (griech. „*polemos*“ Krieg) im Himmel.“

Die unsichtbare Welt greift in die kriegerischen Auseinandersetzungen auf dieser Erde ein, heißt es in Daniel 10, 13.20. Aber hier in Offenbarung 12 findet der Kampf zwischen den guten Engeln und gefallenen Engeln sogar im Himmel statt.

Der Feind will immer Krieg und Streit. Er ist streitsüchtig und kriegssüchtig. Er will immer sogleich einen Krieg anfangen. Durch Krieg will der Feind seine Ziele durchsetzen. Sein Ziel ist es, dass er alle Reiche dieser Welt beherrschen kann (Mt. 4, 8). Wenn in Offb. 12,7 wiederum Michael, der Fürst über Israel, mit dem Feind Gottes kämpft (vgl. Judas 9), dann geht es hier um die Existenzbedrohung Israels!

Der Feind will Israel vernichten!

Durch Krieg und Streit will er den Frieden zunichtemachen. Durch Krieg und Streit will er das Gute zerstören, Menschen vernichten, ja selbst die himmlische Welt in Unruhe versetzen.

Manchmal benutzt der Feind auch Menschen, die streitsüchtig daherkommen. Da müssen wir Gläubigen besonders wachsam sein. Wir dürfen uns der Streitsucht nicht hingeben und mit denselben Waffen zurückschlagen. Petrus fordert uns dazu auf: „Vergeltet nicht Böses mit Bösem, Scheltwort mit Scheltwort, sondern dagegen segnet, weil ihr dazu berufen seid, dass ihr den Segen ererbet“ (1.Petrus 3,9).

Offb. 12, 8 (die Feinde siegen nicht)

Der Feind Gottes hat ein Heer von gefallenem Engeln auf seiner Seite. Aber gewinnen kann der Feind, der selber ein gefallener Cherub ist, nicht. Er kämpft gegen Michael, einem Engel, und kann ihn nicht überwinden. Der Feind muss aufgeben. Ein Engel reicht aus, ihn zu besiegen. Engel reicht aus, um ihn für 1000 Jahre zu binden (Offb 20,1).

Die göttliche Dreieinigkeit braucht nicht einzugreifen.

Schließlich wird der Feind mit seinem Heer, der bisher Zugang zum Himmel hatte (Hiob 1,6.7; Sacharja 3) und dort auch die Brüder vehement verklagte (Offb 12,10) hinausgeworfen. Ihre Stätte wird im Himmel nicht mehr gefunden (Offb 12,9), nie mehr, in Ewigkeit nicht mehr!

Offb 12, 7-9 ≠ Lk 10,18

Den Fall des Feindes aus dem Himmel fand m. E. nicht zurzeit JESU statt, als ER bei seinem ersten Kommen auf dieser Erde wirkte (Lk 10,18), sondern dieser Fall findet in der Trübsalszeit statt. In Lk 10,18 fiel der Satan nicht aus dem Himmel, sondern vom Himmel und seine Engel waren in Lk 10 noch nicht dabei. Außerdem ist in Offb 12 sein Fall mit der Trübsalszeit verbunden: Er hat großen Zorn

(Offb 12,12), er hat wenig Zeit (Offb 12,10), er verfolgt Israel 3 ½ Jahre lang (Offb 12,13-16) und schließlich tritt er an den Strand des Meeres (Offb 12,18), um das aufsteigende Tier zu begrüßen (Offb 13,1).

Der Ankläger (Offb 12,10)

Der Feind Gottes ist ein „Kategor“, so das griechische Wort in Vers 10, ein Ankläger!

Er ist ein kategorischer, also ein hartnäckiger Ankläger der Brüder, der Gläubigen. Anklagepunkte sind die Übertretungen des Gesetzes, der Gebote Gottes, des Ungehorsams Gott gegenüber, einfach alle Sünden.

Er kennt das Gesetz Gottes, die Gebote.

Er zeichnet alles auf. Nichts lässt er aus. Er sucht akribisch jeden Anklagepunkt heraus, den er nur finden kann.

Er klagt unaufhörlich an, Tag und Nacht. Er beschäftigt sich mit nichts anderem, als die Menschen anzuklagen, damit sie von Gott gerichtet und verurteilt werden und wie wir in Vers 10 lesen, nicht nur die Menschheit, sondern die Brüder, die Nachfolger des Lammes.

Er hat eine Anklageschrift, wo alles genauestens aufgezeichnet ist.

Was können wir Gläubigen denn tun?

Gegen den Ankläger können wir nichts ausrichten, nicht von uns aus. Wir können die Anklageschrift nicht zerreißen.

Wir können seiner Anklage ja nicht einmal entlaufen, wohin denn?!

Anwalt

Was wir brauchen, ist ein Anwalt, einen Fürsprecher, jemanden, der für uns eintritt und Recht spricht, am besten jemanden, der uns gleich *gerecht* spricht und die **Anklageschrift** sodann zerreißt, damit es erst gar nicht zu einer Anklage kommen kann.

Haben wir einen solchen Anwalt?

Ja! ER heißt JESUS! (1.Joh 2,1)!

^{LUT} **1 John 2:1** Meine Kinder, dies schreibe ich euch, damit ihr nicht sündigt. Und wenn jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus, der gerecht ist. (1Jo 2:1 LUT)

Überwinder sein (Offb 12,11)

Es gibt einen Sieger über die Mächte der Finsternis, einen Sieger über alles Böse, einen Sieger über die Sünde, einen Sieger über den Ankläger, einen Sieger über den Tod und das Totenreich und dieser Sieger heißt JESUS! (Offb 1,17-18; 1.Kor 15,55-57).

JESUS hat stellvertretend für uns alle unsere Sünden zum Kreuz getragen (Joh 1,29) und nicht nur das, sondern unsere Anklageschrift gleich mit ans Kreuz geheftet (Kol 2,14).

In dem Namen JESUS ist Heil, Rettung, ERLÖSUNG, Versöhnung, Sühnung, Rechtfertigung, Heiligung, Vergebung und ewiges Leben! (Röm 10,10.13; 1.Kor 6,11).

Überwinder werden wir nicht durch eigene Kraftanstrengung, weder durch Askese, noch durch irgendwelche Gebetsformeln.

Überwinder werden wir allein im **Blut des Lammes!**

Offb 12,11 ähnelt sehr stark Offb 7,9-17, wo von einer großen Schar aus der großen Trübsal die Rede ist, die dadurch zu Überwindern geworden sind, weil sie ihre **Kleider im Blut des Lammes** hell gemacht haben.

Überwinder leben vom Blut des Lammes. Sie nehmen es sofort in Anspruch, wenn sie sich versündigt haben. Sie wissen, dass das Blut des Lammes für sie spricht, auch da, wo unbewusste Sünde vorliegt. Überwinder berufen sich auf das Blut des Lammes, wenn der Feind das Gewissen anklagt. Überwinder wissen: „Das Blut des Lammes reinigt uns und machet alles neu!“

Von den Überwindern ist in der Offenbarung immer wieder die Rede (Sendschreiben; 15,2). Überwinder zeichnen sich besonders in der **Geduld** (Offb 1,9; 13,10) aus **und in der Treue**, in der Treue zu JESUS, dem Lamm Gottes, in der Treue zum Wort Gottes und in der Treue zum Zeugnis vom Wort Gottes! (Offb 1,9).

Offb. 12, 9 (auf die Erde geworfen)

Der Feind Gottes wird auf die Erde geworfen, so lesen es in Offb 12,9. Er wird noch nicht in den Feuersee geworfen, sondern zunächst auf die Erde. Und *seine* Engel mit ihm (cf. Dan. 8,10). Das hat zwei Folgen:

1. Folge: Offb. 12, 10.11

Es ist kein Ankläger mehr im Himmel. Er hatte doch die Anklageschrift in der Hand (Kol. 2,14). Aber wir haben einen Anwalt: JESUS Christus.

2. Folge: Offb. 12,12

Der Feind wütet nun umso schlimmer auf der Erde. Er wird seine ganze Macht auf die Erde hin konzentrieren. Der Diabolos wird nun die Heere der Welt gegen Israel und gegen Christus selbst führen. Er will die Menschheit und die ganze Schöpfung Gottes in den Ruin führen.

Offb. 12, 13 – 17 Israel in der Trübsalszeit

Nun will der Feind die totale Judenvernichtung (V. 13). Das ist das erklärte Ziel des Feindes Gottes. Daran hält er fest. Und Israel begibt sich auf die Flucht. Von der Flucht Israels hatte schon der HERR selbst in seiner Ölbergrede gesprochen (Mt. 24,1.6-20).

Wie wird Israel fliehen? Beim Exodus aus Ägypten heißt es, dass der HERR sie auf Adlersflügeln getragen hatte (cf. 2.Mo. 19,4). Wird es in der Zukunft eine Luftbrücke für Israel geben?!

In dem Zufluchtsort wird der Überrest Israels ernährt und bewahrt, und zwar während der Dauer der großen Trübsal, 3 ½ Jahre lang (Offb 12,14-16).

Die Wasserflut aus Offb. 12,15 ist vielleicht mit einer militärischen Offensive aus Dan. 9,26 zu vergleichen. In Dan. 9,26 wird die römische Intervention vorausgesehen (sie kommt wie durch eine Flut). Aber wie in 4.Mose 16,31 wird sich der Schlund der Erde auftun.

Ist das die arabisch-afrikanische Kontinentalplatte?! Das lassen wir einmal offen.

Prophetische Zeugnisse dürfen wir nicht zu vorschnell deuten. Auch müssen wir mit

Der Widersacher (Satan): Offb. 12,9. Vgl. Hes. 28,11-19; Jes. 14,12-17. Alte Schlange (Offb. 12,9) Drache (Offb. 12,9) Leviathan (Jes. 27,1) Diabolos (Mt. 4,1) Der Böse (1.Jh. 5,18) Verkläger (Offb. 12,10) Versucher (1.Thess. 3,5) Vater d. Lüge (Joh. 8,44) Fürst dieser Welt (Joh. 12,31) Löwe (1.Petr. 5,8) Belial (2.Kor. 11,15)
--

Deutungen aus dem heutigen Zeitgeschehen vorsichtig sein. Zeitgeschehnisse können sich noch immer über Nacht blitzschnell ändern wie wir das 1989 beim Berliner Mauerfall gesehen haben.

Aber eines ist gewiss: Gott selbst sorgt dafür, dass seine Weissagungen sich erfüllen.

Der Überrest Israels

Der Überrest Israels wird aus der Trübsal heraus gerettet werden. Dieser Überrest Israels aus allen 12 Stämmen wird dann den wiederkehrenden Christus als ihren Messias erkennen. Dann wird sich Römer 11,25-28 erfüllen. Ganz Israel wird gerettet werden. Sie nehmen JESUS an. Sie werden wiedergeboren zu einem neuen Leben in Christus. Sie werden den Geist Gottes bekommen. Gott gibt sein Gesetz in ihr Herz. Und sie werden wieder Gottes Volk sein!

Offb. 12,17 – die Gläubigen

Dieser Abschluss ist ein Hinweis darauf, dass auch im antichristlichen Regime Menschen zum Glauben an JESUS finden.

Wer sind diese Gläubigen?

Diese Gläubigen werden nicht näher titulierte.

Was wir aber sagen können, ist dies, dass es auch in der Trübsalszeit Gläubige geben wird. Das bezeugen viele Verse in der Offenbarung (Offb. 15,2; 20,4)!

Schluss

Denn ich bin bei dir, spricht der HERR, dass ich dir helfe. Denn ich will mit allen Völkern ein Ende machen, unter die ich dich zerstreut habe; aber mit dir will ich nicht ein Ende machen. Ich will dich mit Mäßen züchtigen, doch ungestraft kann ich dich nicht lassen. (Jer 30:11 LUT)

Literatur

Angelsächsische Autoren werden kursiv dargestellt.

- 1) *Allen, James*: Offenbarung. Reihe: Was die Bibel lehrt. CV-Kommentar-Reihe Neues Testament, CV, Dillenburg, 1999. (Dispensationalistisch; gründliche Auslegung mit bereichernden Beiträgen).
- 2) *Aune, David Edward*: *Revelation*. 3 Bände. Word Books, Dallas 1997; Nelson, Nashville 1998 (ausführlicher wiss. Kommentar).
- 3) *Barclay, William*: Offenbarung des Johannes. Auslegung des Neuen Testaments, Bd. 1, ⁵1992 (1970), Bd. 2, ⁵1997 (1970), Neukirchen-Vluyn.
- 4) Behm, Johannes: Die Offenbarung des Johannes (NTD), Göttingen, 1935.
- 5) Bengel, Johann Albrecht: Erklärte Offenbarung Johannis oder Jesu Christi, Stuttgart, 1734.
- 6) Bousset Wilhelm: Die Offenbarung Johannis. (Kritisch-exegetischer Kommentar über das Neue Testament), 6. Auflage, Vandenoock und Ruprecht, 1906; Göttingen.
- 7) *Darby, John Nelson*: Betrachtungen über die Offenbarung (Synopsis), Internetseite „bibelkommentare.de“ 2009.
- 8) Ellul, Jacques: Apokalypse. Die Offb. d. Jh. – Enthüllung der Wirklichkeit, Neukirchen-Vluyn, 1981.
- 9) Forck, Bernhard Heinrich: Die Offenbarung des Johannes (Bibelhilfe für die Gemeinde, hrsg. v. E. Stange, Neutestamentliche Reihe, Bd. 13), Kassel, 1964.
- 10) Frey, Hellmuth: Das Ziel aller Dinge. Seelsorgerliche Auslegung der Offenbarung, Bad Liebenzell, ⁴1977.
- 11) Gläser, Gerhard: Die Offenbarung (Reihe: Kommentar zur Bibel, hrsg. v. D. Guthrie u.a.), Wuppertal, ⁴1998 (1980).
- 12) Grünzweig, Fritz: Johannes Offenbarung (Bibelkommentar Edition C), Bd. 1 (²1983), Bd. 2 (²1983), Neuhausen-Stuttgart.
- 13) Hadorn, Wilhelm: Die Offenbarung des Johannes, ThHK, XVIII, Leipzig, 1928.
- 14) Hartenstein, Karl: Der wiederkommende Herr. Eine Auslegung der Offenbarung des Johannes für die Gemeinde, Stuttgart, ³1954.
- 15) Hippolytus von Rom (gest. 235 n. Chr.): Das Buch über Christus und den Antichrist, Reihe BKV, Kempten, 1872.
- 16) Holtz, Traugott: Die Offenbarung des Joahannes (NTD), V&R, Göttingen, 2008.
- 17) Kalms, Jürgen U.: Der Sturz des Gottesfeindes. Traditionsgeschichtliche Studien zu Apokalypse 12, Neukirchen-Vluyn, 2001.
- 18) *Keener, Craig S.*: Kommentar zum Umfeld des Neuen Testaments, Bd. 3, Neuhausen-Stuttgart, 1998.
- 19) Kraft, Heinrich: Die Offenbarung des Johannes, HNT, Tübingen, 1974
- 20) Küpfer, Adolf: Die letzten Dinge, Internetseite „bibelkommentare.de“ 2009.
- 21) Lilje, Hanns: Das letzte Buch der Bibel, Hamburg, ⁷1961.
- 22) Lange, Johann Peter: Die Offenbarung des Johannes. Theologisch-homiletisches Bibelwerk. Bielefeld und Leipzig, 1878.
- 23) Lohmeyer Ernst: Die Offenbarung des Johannes (Handbuch zum Neuen Testament 16); Verlag von J.C. B. Mohr, Tübingen 1926.
- 24) Lohse, Eduard: Die Offenbarung des Johannes; (Das Neue Testament Deutsch, Neues Göttinger Bibelwerk, Teilband 11) 13. Auflage, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1983.
- 25) *MacArthur, John*: Kommentar zur Offenbarung – denn die Zeit ist nahe. Verlag Mitternachtsruf, CH-Dübendorf, 2010. (Dispensationalistisch).
- 26) *MacDonald, William*: Kommentar zum Neuen Testament, Bielefeld, Gesamtausgabe, 1997 (Believers’s Bible Commentary New Testament 1989).
- 27) Maier, Gerhard: Die Offenbarung des Johannes, Teil 1: Kapitel 1-11 in der Reihe Historisch-Theologische Auslegung (HTA), Witten und Gießen, 2009.
- 28) Maier, Gerhard: Die Offenbarung des Johannes, Teil 2: Kapitel 12-22, Reihe: HTA, Witten und Gießen, 2012.
- 29) *Moss, H.G.*: Das Buch der Offenbarung (Notes of the book of revelation), Internetseite „bibelkommenare.de“, 2009.

- 30) Müller, Ulrich B.: Die Offenbarung des Johannes, ÖTK, Gütersloh (Verlagshaus Gerd Mohn) und Würzburg (Verlacht Echter), 1984.
- 31) Ouweneel, W.J.: Das Buch der Offenbarung. Bibelstudien über das Buch der Offenbarung, CLV, Bielefeld, 1995.
- 32) Papke, Werner: Das Zeichen des Messias, Bielefeld, 1995.
- 33) Peters, Benedikt: Geöffnete Siegel. Auslegung zur Offenbarung. CLV, Bielefeld, 2008.
- 34) Pohl, Adolf: Die Offenbarung des Johannes (Reihe: Wuppertaler Studienbibel), 1. Teil, ⁶1982 (1969), 2. Teil, ⁵1982 (1971), Wuppertal.
- 35) Ritt, Hubert: Offenbarung des Johannes (Die Neue Echter Bibel), Würzburg, 1986.
- 36) Roloff, Jürgen: Die Offenbarung des Johannes. Zürcher Bibelkommentare. TVZ, Zürich, ²1987.
- 37) Schlatter, Adolf: Erläuterungen zum Neuen Testament. 3. Bd., Calw und Stuttgart, 1910.
- 38) Schnabel, Eckhard: Das Neue Testament und die Endzeit, Brunnen, 2013 (historischer Prämillennialismus).
- 39) Schnepel, Erich: Wie sieht die Zukunft der Menschheit aus? Die Offenbarung des Johannes, Bad Liebenzell, ⁵1986 (²1973).
- 40) Schnepel, Erich: Die Offenbarung des Johannes, 1. u. 2. Teil, Stuttgart, 1952.
- 41) Stauffer, Ethelbert: Christus und die Caesaren, München und Hamburg, 1966.
- 42) *Stern*, David H.: Kommentar zum Jüdischen Neuen Testament, Bd. 3, Neuhausen-Stuttgart, 1996.
- 43) *Stevenson*, Gregory: Power and Place. Temple and Identity in the Book of Revelation, Berlin, New York (Walter de Gruyter): 2001.
- 44) Strobel, August: „Apokalypse des Johannes“ in: Theologische Realenzyklopädie (TRE), Bd. 3, 1978.
- 45) *Walvoord*, John F.: Offenbarung (Reihe: Das NT erklärt und ausgelegt, hrsg. v. J. F. Walvoord u. R. B. Zuck), Bd. 5, Holzgerlingen, ³2000 (1983).
- 46) Wikenhauser, Alfred: Die Offenbarung des Johannes (Regensburger NT, 9.Bd.), Regensburg, 1959.
- 47) *Wright*, Nicholas Thomas: Offenbarung für heute, Gießen, 2014 (Revelation for Everyone, London, 2011).
- 48) Zahn, Theodor: Die Offenbarung des Johannes (Reihe Kommentar zum NT, hrsg. v. Th. Zahn), Wuppertal, 1986 (Nachdruck von der 1.-3. Aufl., 1924-1926, Leipzig u. Erlangen).